

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

347 (29.7.1921) Mittagausgabe



# Badische Presse

## Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Fremdenzeitung / Exter-Handbuch / Feld u. Garten / Reise- u. Wälderzeitung / Volk u. Heimat

Verlag von

Carl Winter & Co. in  
Karlruhe  
Hauptredaktion:  
Ganns-Walder-Straße  
Verantwortl. Red. u. Ver-  
waltung: Dr. W. Winter  
Redaktion: Dr. W. Winter  
Verlag: Dr. W. Winter  
Karlruhe  
Verlag: Dr. W. Winter  
Karlruhe

Verlag: Dr. W. Winter  
Karlruhe

Verlag: Dr. W. Winter  
Karlruhe

Verlag: Dr. W. Winter  
Karlruhe

### Die englisch-französische Spannung in französischer Beleuchtung.

#### Die scharfe Kritik.

**Dr. B. Genf, 28. Juli.** Die Frage der französischen Truppen-  
bewegungen nach Oberschlesien wird jetzt von den Pariser Blättern  
einheitlich nach folgendem Thema gedruckt: Die französische  
Regierung solle verlangen, daß auf der Sitzung des Obersten Rates  
die Frage erörtert werde, wie man dem Beschluß des Obersten  
Rates die nötige Achtung verschaffen und die dort vorhandenen  
Truppen schiken könne gegen einen bewaffneten Aufstand, der sich  
gegen die Entscheidung des Obersten Rates richten würde. Der  
"Temps" gibt diesen Ton an und die anderen Blätter folgen, aber  
niemand fragt, warum denn die französische Regierung nicht früher,  
als der polnische Aufstand drohte, auf einer Vermehrung der inter-  
alliierten Truppen in Oberschlesien bestanden habe. Dagegen wendet  
"Le Echo de Paris" Verlinax mit Recht gegen diese neue Taktik der  
französischen Regierung ein, daß das jetzt vorgeschlagene Verfahren  
die französische Regierung nicht mehr aus dem Dilemma retten könne,  
in das sie geraten ist. Nämlich: entweder ist die Truppenvermehrung  
unzulänglich, um die Deutschen an einer bewaffneten Erhebung gegen  
den Beschluß des Obersten Rates zu hindern — nebenbei bemerkt  
nimmt man also an, daß der Oberste Rat sich für die polnischen  
Interesse entscheidet und damit einen deutschen Aufstand hervorzurufen  
wird — und dann wird es viel zu spät sein, wenn erst der Oberste  
Rat die Vermehrung der Truppen beschließt oder die Entsendung  
von Divisionen französischer Truppen ist eine unbedingte Notwendigkeit  
und dann hat Frankreich wie Verlinax sagt, wieder einmal gedroht,  
ohne zu handeln und wozu dies die Gemüter gereizt.  
Die Mehrheit der Blätter macht nach dem Vorbild des "Matin"  
heute England und besonders Lloyd George für alles Mißge-  
schick, das den französischen Truppen in Oberschlesien passieren könnte,  
verantwortlich. Der "Matin" erklärt sogar, Lloyd George sei der  
wichtigste Verantwortliche nicht nur wegen seiner Rede vom Ma-  
ziere, sondern auch wegen seiner Hartnäckigkeit in den letzten Tagen. Auch  
"Le Gaulois" fürchtet ähnlich wie Verlinax, daß Frankreich werde  
schwierigkeiten mühen. Das Blatt erklärt, man solle wenigstens das Ab-  
kommen mit England annehmen, um es annehmen, denn eine andere  
Lösung sei dem französischen Interesse und dem französischen Prestige  
schädlich. Der "Temps" meint, man müsse vor allem die Erklärungen  
abwarten, die Lloyd George heute in London abgeben werde und den  
Beschluß des heutigen Ministerrats und solle sich bis dahin damit  
begnügen, die Gemüter zu beruhigen.

#### Keine neuen Zugeständnisse.

**Paris, 28. Juli.** Die offiziellen Blätter zeigen sich nach wie  
vor in ihrem Ton außerordentlich scharf und erklären heute über-  
aus deutlich, daß der Schutz der französischen Truppen in Oberschlesien  
nicht sichergestellt und gewährleistet werden könne, so könne von einer  
Zurücknahme des Obersten Rates zur Beipredung der ober-  
schlesischen Frage nicht die Rede sein.  
Besonders scharf äußert sich heute die "Liberte", die im Hinblick  
auf die Erklärungen, die Lloyd George heute in London abgeben  
werden, erklärt, daß alle Maßnahmen, von gewissen Fällen abgesehen,  
zu sehen. Man spreche jetzt davon, daß, um eine weitere Verschär-  
fung des Konfliktes zu vermeiden, der Präsident Harding zum  
Schiedsrichter angerufen werden soll und das Schiedsrichteramt dann  
von dem amerikanischen Geschäftsträger in London, Harlan, aus-  
geübt werden soll. Das Blatt weiß nicht, was es von diesem Ge-  
winn haben soll, aber es verlangt ein für allemal, daß England  
seiner Unnachgiebigkeit abgeben solle und daß Frankreich auf  
die Erhaltung der Entente machen dürfe. Die be-  
gründeten Erklärungen Lloyd Georges seien wahrscheinlich eben-  
so klar und zweideutig, wie keine berichtigte Rede vom 28. Mai  
war, und wegen seiner Ansicht über Oberschlesien so viel böses Blut  
verursacht habe.  
Wesentlich anders lauten natürlich die Kommentare in der  
französischen und besonders in der kommunistischen Presse. So er-  
klärt heute der gemäßigtere sozialistische Abgeordnete Blum im "Popu-  
lar", daß jedes weitere Zögern und Zaudern, jedes weitere Auf-  
halten von Vorbehalten in der ober-schlesischen Frage unnütz sei. Das  
Blatt, das England sehr wohl erkannt und deshalb darauf bestan-  
den, daß neben dem ober-schlesischen Problem auch die Frage der  
Sanktionen und des Orientproblems im nächsten Obersten  
Rat zur Sprache kommen müsse. Die Nachrichten, die aus Berlin ein-  
trafen, sowie die schwedenden Verhandlungen zwischen der französi-  
schen und deutschen Regierung zeigten, daß auf deutscher Seite  
wie vor der beste Wille bestehe, und es sei nun an  
den Alliierten, darauf hinzuwirken, daß dieser Wille sich auch weiter-  
entwickeln könne. Die "Internationale" meint, daß die Entente  
cordiale mit der Zeit in die Brüche gehe.

#### Grundlagen für ein deutsch-französisches Einigkeits.

**Paris, 28. Juli.** (Eigener Drahtbericht.) Der Londoner  
Tempus-Korrespondent erklärt, daß man heute morgen in gutunter-  
richteten Londoner Kreisen annahm, die englische Regierung werde  
schon bald die Antwort auf die jüngste französische Note  
abgeben. Um zwischen Frankreich und England eine Einigkeit  
herbeizuführen, könnten folgende Grundlagen eines Kompromisses  
angenommen werden:  
1. Man könnte die Vorkonferenz einberufen, um die  
Frage weiterer Truppenentsendungen nach Oberschlesien zu  
erörtern.  
2. Die englische Regierung könnte es Frankreich überlassen, in  
der Frage von Entsendungen von Verstärkungen selbständig vorzu-  
gehen, jedoch England jeder Verantwortlichkeit entbunden wäre.  
3. Die englischen und französischen Ansichten ließen sich in  
einigen Punkten bringen, wenn man Deutschland zu verstehen gebe, daß  
die Antwort auf jede Aktion deutscher Truppen in Oberschlesien  
nach diesem "Temps"-Bericht ist eine Lösung der Meinungs-  
verschiedenheiten zwischen England und Frankreich gewiß. Der Versuch  
Franklands die Entente zu sprengen, werde vereitelt werden. Wenn  
sich Deutschland entschließen könnte, der Entsendung von Verstärkungen  
am 4. August zuzustimmen, so könnte zu diesem Zeitpunkt der  
Oberste Rat zusammentreten. Sollte die englische Regierung sich nach  
dem abblehnend verhalten, so werde zwar der Oberste Rat wahr-

scheinlich zusammentreten, sich aber verweigern, bis ein Kompromiß  
zwischen beiden Regierungen zustande gekommen wäre. Uebrigens  
wäre auch der Umstand, daß die italienischen Vertreter nicht vor  
dem 7. oder 8. August in Paris eintreffen können, die notwendige  
Zeit lassen, die Grundlagen einer Vereinbarung zu finden. Im  
heutigen Leitartikel des "Temps" wird ausgeführt, daß eine diplo-  
matische Einheitsfront Englands und Frankreichs umso notwendiger  
sei, als die deutsche Diplomatie gegenwärtig die Ansicht betone, daß  
die Alliierten, wenn sie uneinig seien, nur durch den Widerstand  
Deutschlands einen Mißerfolg zu erleiden hätten. Wenn die-  
ser Zustand andauere, werde er bald jenseits des Rheins eine revo-  
lutionäre Bewegung hervorrufen, die einen Krieg vorbereiten und das  
Kabinett Paris stürzen werde. Man müsse unabhängig nach Mit-  
teln und Wegen suchen, die die Einheitsfront der Alliierten herstelle,  
die ebenso sehr für die demokratische Entwicklung Deutschlands, wie  
für die Erhaltung des Friedens nötig seien. Man würde zu einem  
guten Erfolge gelangen, wenn man Deutschland darauf aufmerksam  
mache, daß es sich vorbereiten müsse, die französischen oder inter-  
alliierten Verstärkungen nach Oberschlesien zu beschießen. Deshalb  
sollte der Oberste Rat, ehe er die endgültige Debatte über das Schick-  
sal Oberschlesiens einleitet, die Zahl der Verstärkungsstruppen und den  
Zeitpunkt ihres Abtransports bestimmen.

#### Frans. Ministerrat u. Sachverständigenkonferenz.

**Paris, 28. Juli.** (Drahtmeldung unseres eigenen Bericht-  
erstatters.) Der französische Ministerrat ist heute vormittag unter  
dem Vorsitz Millerands im Elisee zusammengetreten. Briand hat  
den Ministerrat über die diplomatische Lage unterrichtet, insbeson-  
dere über die Verhandlungen, die mit der englischen Regierung im  
Gange sind. Da der Ministerrat von dem französischen Botschafter  
in London, St. Aulaire, davon unterrichtet wurde, daß die englische  
Regierung erst im Laufe des heutigen Vormittags über die ober-  
schlesische Frage verhandelt werde, hat der Ministerrat beschlossen, die  
diesbezüglichen Fragen nicht heute zu besprechen, sondern sich morgen  
wieder zu vereinigen, um sodann an Hand der ihm zugegangenen  
Nachrichten mit der Antwort Englands über die Lage erneut zu be-  
ratern. Im Ministerrat wurde ferner davon Mitteilung gemacht,  
daß der französische Botschafter in London aufgefordert wurde, dort  
erneut bekannt zu geben, daß die Frage der Entsendung von Ver-  
stärkungen nach Oberschlesien für die französische Regierung vor allen  
anderen geregelt werden müsse, besonders auch vor einer Zusammen-  
kunft des Obersten Rates.

Die französischen, englischen und italienischen Sachverständigen,  
die in der ober-schlesischen Frage beraten sollen, sind heute abend 6  
Uhr im Ministerium des Auswärtigen in Paris zu ihrer ersten  
Sitzung zusammengetreten. Die Verhandlungen der Sachverständigen  
werden strengstens geheim gehalten. Ihre Aufgabe besteht in  
der Hauptsache darin, die Ergebnisse der Volksabstimmung in Ober-  
schlesien vom 20. März im Hinblick auf die geographischen, wirtschaft-  
lichen und juristischen Gesichtspunkte zu prüfen und zu einer gemein-  
schaftlichen Vorschlagsstellung zu gelangen, die dem Obersten Rat zur  
endgültigen Entscheidung vorgelegt werden soll.

**Paris, 28. Juli.** Wie der diplomatische Mitarbeiter der  
Parasagentur mitteilt, hat er nach Schluß des heutigen Ministerrats  
den Eindruck gewonnen, daß das französische Ministerium den Wunsch  
habe, die Auseinandersetzungen, die zwischen Paris und London über  
die ober-schlesische Frage schweben, zu Ende zu führen. Was die  
Frage der Verstärkungen anbelange, so sei man der Ansicht, daß auf  
dem Wege gegenseitiger Zugeständnisse eine Lösung gefunden werde.  
Es sei nicht unmöglich, daß man sich sofort über eine Uebergangs-  
lösung einig werde, die auf dem normalen Wege eines leichten gegenseitigen  
Entgegenkommens die Zustimmung der interessierten Mächte  
finden könne. Die Lösung werde jedenfalls darin bestehen, daß sich  
England dem französischen Schritt in Berlin anschließt, damit die  
deutsche Regierung alle Vorkehrungen für die Beförderung der Trup-  
penverstärkungen treffen könne. Nachdem dieser Schritt getan sein  
würde, würde es Aufgabe des Obersten Rates sein, wenn es nötig  
wäre, den Zeitpunkt zu bestimmen, an dem die Truppenverstärkungen  
abgeschickt werden sollen. Dieses Verfahren könnte den Vorteil  
haben, daß die berechtigten Wünschen der französischen öffentlichen  
Meinung Rechnung trage und gleichzeitig in Deutschland als eine  
neue Bestätigung der französisch-englischen Solidarität angesehen  
würde.

#### Engl. und Antwort an Briand.

**London, 28. Juli.** (Eigener Drahtbericht.) Der englische Mini-  
sterrat verammelte sich heute vormittag, um die Antwort auf die ge-  
strifte Demarche des französischen Botschafters zu erörtern. Um 12 Uhr  
30 Min. war diese Beratung noch nicht beendet. Nach Mitteilungen,  
die in der Umgebung Lloyd Georges eingeholt wurden, soll es wahr-  
scheinlich sein, daß der Ministerpräsident die von ihm erwarteten Er-  
klärungen heute nachmittag um 4 Uhr im Unterhause abgeben werde.

#### Ein „Mißverständnis“.

**London, 28. Juli.** Reuter meldet: Die Mitteilung Pariser  
Zeitungen, wonach der Oberste Rat am 4. August nur zusamen-  
treten, falls Truppenverstärkungen vorher nach Oberschlesien geschickt  
würden, scheint auf einem Mißverständnis zu beruhen. Die britische  
Regierung erhielt keine Mitteilung, die eine solche Meinungsän-  
derung verbürge. Der britische Standpunkt wurde in dem Meinungs-  
austausch in London und Paris klar dargelegt.

#### II. London, 29. Juli.

Zur Begründung der  
gestern aufgetauchten Berichte, daß die Konferenz des Obersten Rates  
um einige Tage verschoben werden müsse, wird angeführt, daß der  
italienische Premierminister Bonomi wegen seiner parlamentarischen  
Tätigkeit kaum vor dem 8. August in Paris eintreffen kann.

#### Nach 90 deutsche Kriegsgefangene in Frankreich.

**Paris, 28. Juli.** (Drahtbericht.) Der Mitarbeiter des  
"Excelsior" hat dem Gefangenenlager in Avignon einen Besuch  
ab, wo er feststellte, daß in ganz Frankreich nur noch 90 deutsche  
Kriegsgefangene zurückgelassen sind, davon befinden sich im Ge-  
fangnis von Avignon 41, die anderen sind als freie Arbeiter nach  
dem Departement Var geschickt worden, wo sie auf Werften arbeiten.  
Aus einem Register geht hervor, daß die in Avignon zurückge-  
bliebenen Gefangenen wegen Vergehens gegen das Gemeinrecht be-  
straft wurden. Die Mehrheit der Verurteilten hat ihre Strafe be-  
reits verbüßt und wird sofort nach Deutschland zurückgeführt. Einige  
Verurteilte, die geisteskrank sind, sind den Heilanstalten über-  
wiesen worden. Ein Teil der Gefangenen wurde durch den Präsi-  
denten der Republik begnadigt und konnte vor der Verhaftung der  
Strafe nach der Heimat zurückkehren.

Ein schlimmeres Zeugnis konnte der Berichterstatter der fran-  
zösischen "Kultur" gar nicht ausstellen, als daß er meldete, einige  
der Gefangenen seien gestraft worden! Jedes Wort der Kritik  
würde die Wirkung der Zeilen nur abschwächen!

### Die Wiederaufbauverhandlungen.

#### Eine Rede Rathenaus.

**Berlin, 29. Juli.** (Drahtbericht unseres Berliner Schriftlei-  
tungs.) Der Kampf um Oberschlesien hat das allgemeine In-  
teresse von den außerordentlich wichtigen Wiederaufbauverhandlungen  
abgelenkt. Der Kampf um Oberschlesien hat zu einer solchen  
Zuspitzung der politischen Lage geführt, daß es zweifelhaft erscheinen  
muß, ob unter solchen Umständen ruhige und sachliche Wirtschaftsver-  
handlungen überhaupt noch möglich sind. Man muß annehmen, daß  
Frankreich zu einer Verringerung seiner Politik entschlossen und gewillt  
ist, wieder die Politik des "Diktats" an die Stelle der Verhandlung-  
gen zu setzen. Es war unter solchen Umständen eine große Ver-  
zögerung, aus den Ausführungen Rathenaus in der Sitzung des  
Reichsausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrates entnehmen zu  
können, daß die Wiederaufbauverhandlungen ununter-  
brochen weitergeführt worden sind. Rathenau hat  
sich ausdrücklich, daß, wenn die Verhandlungen auch nicht gerade  
nach vorwärts schreiten, doch zu hoffen ist, daß wir in nicht allzu lan-  
ger Zeit zu einem Abschluß kommen werden. Auch das Bekenntnis  
des Wiederaufbauamministers, daß er auf dem Standpunkt stehe, man  
müsse versuchen, die Leistungen Deutschlands tragbar zu machen, wird  
in Frankreich nur von günstiger Wirkung sein können. Bei den bis-  
lang geführten Verhandlungen hatte es sich stets darum gehandelt,  
die Umwandlung der Goldleistungen in Sachleistungen zu erreichen.  
Ganz allgemein muß die Forderung nicht nur bei Frankreich, sondern  
auch bei den übrigen Ländern in den Vordergrund gezogen werden.  
Die bisherigen deutschen Leistungen sind nicht gerade umfangreich  
gewesen, da eine Organisation auf beiden Seiten fehlte. Man braucht  
aber kaum die Geringfügigkeit der bisherigen deutschen Leistungen  
bedauern, weil sie uns nach dem Londoner Ultimatum doch nur ganz  
schwach angerechnet werden. Es wird darauf ankommen, eine reibungslos  
arbeitende Organisation für die Uebermittlung der Aufträge und für die  
Lieferung der bestellten Waren ins Leben zu rufen. Vor allem wird es  
notwendig sein, dem Reichskommissar Garantien zu schaffen, die es ihm  
ermöglichen, als Unterhändler und Pfandant aufzutreten. Einen Schritt  
vorwärts auf diesem Wege bedeutet die Errichtung von Lei-  
stungsverbänden. Es ist einleuchtend, daß bei der außerordent-  
lichen Schwierigkeit der Materie die Verhandlungen über den Wieder-  
aufbau noch längere Zeit in Anspruch nehmen werden. Man kann  
nur wünschen, daß diese Verhandlungen nicht durch die bedrohliche  
Zuspitzung der politischen Lage gefährdet oder etwa ganz unterbrochen  
werden; denn es wird sich auch auf der Gegenseite die Entennis-  
übernehmen die Pflichten nichts anderes bedeutet, als die Ueber-  
windung der gegenwärtigen Konsum- und Produktionskrise.

#### III. Berlin, 28. Juli.

Im Reparationsausschuss des vor-  
läufigen Reichswirtschaftsrates führte gestern Reichsminister Dr.  
Rathenau aus, die Verhandlungen seien seit dem ersten Bericht un-  
unterbrochen gefördert worden. Sie wurden zum größten Teil in  
Paris, zum kleineren Teil in Berlin geführt. Bei den Neben-  
fragen handelte es sich darum, Reparationen und Restititionen, die  
durch den Versailler Vertrag vorgeschrieben sind, durch einmalige  
Lieferungen endgültig auszugleichen, soweit sie sich auf Viehlieferun-  
gen, Lieferungen an rohem Material u. Viehlieferungen von Maschi-  
nen u. Fabrikeinrichtungen beziehen. Eine Hauptfrage sei die Fixierung  
des Zinses. Für den Fall, daß die jährlichen Sachleistungen an  
Frankreich den Betrag überschreiten, den Frankreich bereit oder in  
der Lage sei, sich auf das Reparationskonto anrechnen zu lassen, so  
müsse ein Weg gefunden werden, um die Stundung zu ermöglichen,  
die dahin ziele, die so überschreitenden Beträge auf spätere Annui-  
tätleistungen anzurechnen. Weiter wird es notwendig sein, eine  
Preisgrundlage zu finden, wobei das Grundprinzip einzuhalten sei,  
daß Frankreich nicht Waren empfangen, die teurer seien, als sie in  
Frankreich selbst hergestellt werden können. Vermutlich werde eine  
gemischte Indext Kommission, von den Vorkriegspreisen ausgehend,  
die erforderlichen Indexzuwächse ermitteln, so daß also durch Multi-  
plikation des Index mit dem Grundpreis der jeweils geltende Wert  
sich ergibt. Der Minister erklärte weiter, er rechne nicht damit, daß  
man etwa aus besonderer Rücksicht auf Deutschland die Ansicht habe,  
Deutschland enorme Lieferungen zu übergeben. Er glaube aber, daß  
die Geschädigten selbst eine beschleunigte Lieferung wünschten. Was  
den Index anbelange, so sei fast überall, wo wirtschaftliche Kräfte  
sich regen, auch die Einsicht durchgedrungen, daß mit diesem Index  
außerordentlich wenig anzufangen wäre. Man müsse jeden Versuch  
machen, die Deutschland auferlegten Leistungen tragbar zu machen.  
Wiederholt sei in der letzten Zeit in der deutschen Presse die Be-  
zogenheit aufgetaucht, es möchten durch die Sonderverhandlungen  
zwischen Frankreich und Deutschland die englischen Interessen oder die  
anderen alliierten Nationen zu kurz kommen. Durch die bisherigen  
Verhandlungen mit Frankreich seien die Rechte dieser Nation zu kurz  
gekommen. Deutschland habe das weitestgehende Interesse an der all-  
gemeinen Umwandlung von Goldleistungen in Sachleistungen und  
war nicht nur Frankreich gegenüber. — Er sei bereit, zu jeder Ab-  
milderung dieser Art mit der Reparationskommission in engster  
Zusammenarbeit zu bleiben, hinsichtlich aller derjenigen Abmachungen,  
die mit irgend einem einzelnen Lande getroffen werden und habe dies  
auch der Kommission selbst klar mitgeteilt.

#### IV. Berlin, 29. Juli.

(Drahtbericht.) Im Anschluß an die  
Rede des Wiederaufbauamministers Dr. Rathenau gab Staatssekretär  
im Reichswirtschaftsministerium Dr. Hirsch einen Ueberblick über die  
Erörterungen bezügl. des sogenannten Loches im Westen und die Gestalt-  
ung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen. Bei den Ver-  
handlungen sei immer wieder der Wunsch Frankreichs zum Ausdruck  
gekommen, man möchte sich über die Kontingente für den fran-  
zösischen Absatz verständigen. Es bestche auf deutscher Seite kein  
grundlegendes Bedenken, auf allgemeine Kontingentverhandlungen,  
die sich im Rahmen der jetzigen Wirtschaftslage bewegen, einzuge-  
hen, unter der Voraussetzung der Wiederherstellung der wirtschaftli-  
chen Einheit. Der Staatssekretär besprach dann die besondern  
Schwierigkeiten, die für eine weitgehende Zulassung von Einfuhren  
nach Deutschland vorliegen. Er wies auf den französischen Zoll-  
tarif und dann auf die 26prozentige Ausfuhrabgabe hin, die den  
Wettbewerbs hemmt, eine Abänderung sei notwendig.

#### Rathenau und Locheur.

**Brüssel, 29. Juli.** (Drahtbericht.) Die vorgesehene Zusam-  
menkunft zwischen Rathenau und Loucheur ist auf Wunsch der fran-  
zösischen Regierung, die zunächst das Ergebnis der Sitzung des  
Obersten Rates abwarten will, aufgeschoben worden.







bei dem umlaufenden Betriebsvermögen nur das heranziehen, was nach Abzug von den vorhandenen Zahlungsmitteln und Auszahlung bis 50 Proz. vorgenommen werden. Der Kreis der Steuerbefreiungen ist erweitert worden auf alle öffentlichen, gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienenden, sozialen und karitativen Einrichtungen, während bei Steuerbefreiungen der Gemeinden eine Einschränkung vorgenommen worden ist. Die verschiedenen Veranlagungen werden nach verschiedenem Steuerfuß besteuert; das Steuerminimum wird in jedem Budgetjahr neu festgestellt. Der Ausschuss bittet um Zustimmung im Sinne der von ihm geschaffenen Vorlage. Die zu dem Gesetzentwurf eingegangenen Positionen sind als erledigt zu erklären. Zum Schlusse seiner Ausführungen nahm der Berichterstatter eine persönliche Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf. Dabei erklärte er u. a., wenn das gewerbliche Betriebsvermögen nicht die vorausgesetzte Höhe erreichte, die Besteuerung für die Landwirtschaft unerträglich sei. Die Häuser werden so besteuert, als ob seit 20 Jahren keine Wertsteigerung eingetreten sei, indem sie dem einfachen Steuergehalt unterliegen. Ich stimme dem Gesetze, wenn es auch einen Sprung ins Dunkle darstellt.

In der allgemeinen Beratung führte Abg. Müller (Soz.) aus: Dieser Gesetzentwurf ist einer der wichtigsten unserer Tagung. Bei den Beratungen machten sich die Interessenten stark bemerkbar. Im Jahre 1914 hatten wir eine verhältnismäßig geringe Belastung an Steuern. Die ganze Politik des Reiches seit dem Kriege ist Finanzpolitik. Das Reich hat die Steuerquellen an sich gezogen. Die kultur- und sozialpolitischen Fragen sind in den Hintergrund getreten. Im Interesse der badischen Steuerzahler lag es, das Gesetz zu einem Dauer-, nicht zu einem provisorischen Gesetz zu gestalten. Eine Mischung von Verbrauchs- und Ertragssteuer, wie in Bayern, wäre besser gewesen. Das Gesetz wird von den Steuerzahlern große Opfer verlangen. Wir wollen der Auffassung, daß die Landwirtschaft mehr als bisher zur Steuer herangezogen werden muß.

Die Landwirtschaft hat auch unter der Zwangswirtschaft große Gewinne erzielt, und hat in der schlechten Valuta einen guten Freund. Wir werden in den nächsten Jahren eine gute landwirtschaftliche Konjunktur haben. Der Hausbesitz wird für die nächste Zeit kein Risiko zu tragen haben. Der Mieter darf nicht doppelt besteuert werden, sowohl durch die badische Ertragssteuer und die Wohnsteuer. Ich möchte warnen vor der Aufhebung der Zwangswirtschaft auf dem Wohnungsmarkt; eine Erhöhung der Mieten, der Löhne und der sonstigen Produkte würde die Folge sein. Wir würden dem Staat ein Geschenk von vielen Milliarden machen. Auch die Industrie hat während und nach dem Kriege glänzende Geschäftsgewinne gemacht. Das gewerbliche Betriebsvermögen der Industrie ist mehr Konjunkturzwangungen als die Landwirtschaft unterworfen.

Abg. Dr. Baumgartner (Ztr.): Die ungeheuren Kosten des Lebensnotwendigen können nur getragen werden, wenn die Reichsfinanz auf eine andere Basis als früher gestellt werden. Mit geeigneten Gesetzen ist dieser badische Gesetzentwurf und das Verteilungsgesetz ausgenommen worden. Die Betriebsmittel der Landwirtschaft müssen erneuert werden. Eine zu schwere Belastung der Industrie würde zu Arbeitslosigkeiten und Einschränkungen führen. Wenn wir trotz aller Bedenken dem Gesetze zustimmen, so sind wir dies aus dem Gedanken heraus, daß wir Staat und Gemeinwesen die nötigen Mittel gewähren müssen. Diese Lebensfrage muß aus der Parteipolitik herausgehoben werden.

Abg. Freudenberg (Dem.): Die Grundlagen zu diesem Gesetzentwurf sind schwach und schwer übersehbar. Bei dem Belastungsschritt, wie er in das Gesetz aufgenommen wurde, sind die Interessen der Wirtschaftsklassen aufeinander geschoben. Die gänzliche Umkehr der Wirtschaftslage verbietet eine Neueinschätzung der Vermögenswerte. Der Ausgleich muß in der Höhe des Steuerfußes gefunden werden. Wir begrüßen es, daß es gelungen ist, die Preissteigerung auf 15 000 M hinaufzusetzen. Wir verzichten darauf, neue Entzuges einzubringen. Im Ausschuss wurde schließlich in allen Fragen Einverständnis erzielt.

Abg. Dr. Mayer-Karlruhe (D. N.): Es ist schlechterdings nicht möglich, zu diesem Gesetz eine freundliche Stellung einzunehmen. Die Bedenken bei einem Teil meiner Freunde sind so groß, daß sie dem Gesetz nicht zustimmen können. Der andere Teil meiner Freat-

tion bleibt trotz meiner Zustimmung bei einer Beurteilung der Finanzwirtschaft, in der wir zur Zeit im Reiche leben.

Um 7.30 Uhr wurde die Aussprache geschlossen.

Nächste Sitzung Freitag, vormittag 8 1/2 Uhr: Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.

**Aus Baden.**

**Beratung des 4. Nachtrags im Haushaltsanschuss**

Der 4. Nachtrag des Staatsoberhaushalts für 1920/21 wird vom Landtag schon in den nächsten Tagen, vor Eintritt in die Sommerferien, verabschiedet werden. Seine Vorberatung ist vom Haushaltsausschuss in Angriff genommen worden. Zu Beginn der Beratungen erklärte Finanzminister Köhler, daß neue Stellen im 4. Nachtrag nicht aufgenommen worden sind. Neue Stellen sollen erst in den neuen Voranschlag nach Zusammentritt des neuen Landtags eingestellt werden. Auch Höherstellungen einzelner Beamter können nicht vorgenommen werden und die aus Beamtenreisen geäußerten Wünsche müssen wegen der schlechten Finanzlage des Landes unberücksichtigt bleiben. Durch den 4. Nachtrag, der den Vollzug der neuen Besoldungsordnung darstellt, werden die badischen Finanzen sehr erheblich belastet, da dem Fehlbetrag von rund 275 Millionen Mark nur 167 Millionen gegenüberstehen. Somit sind 108 Millionen Mark durch Steuern aufzubringen. Bei den sich anschließenden Beratungen erklärte sich der Haushaltsausschuss mit der Stellung des Finanzministers einverstanden. Die Titel „Landtag“, „Staatsministerium“, „Ministerium des Auswärtigen“ und „Finanzministerium“ wurden genehmigt.

— **Bruchsal, 23. Juli.** Ein schweres Automobilunglück hat sich gestern Abend auf der Landstraße von Bruchsal nach Abstadt ereignet. Ein Automobil der Witwe Stollen aus Baden-Baden streifte ein Bierfuhrwerk; der Chauffeur Franz Köpinger verlor dadurch die Herrschaft über den Kraftwagen, der die Straßenschwelle hinunterfuhr und sich zweimal überschlug. Der Chauffeur wurde hierbei auf der Stelle getötet; außer ihm befand sich niemand in dem Kraftwagen. Auch das Bierfuhrwerk erlitt erhebliche Beschädigungen.

— **Mannheim, 23. Juli.** Im Streit in der Rheinschiffahrt ist nun eine endgültige Einigung herbeigeführt worden, so daß die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer stimmten den Lohnzuschlägen von 10 bis 40 Mark für die Woche für die verschiedenen Arbeiterkategorien zu.

— **Langensteinbach, 23. Juli.** Brennende Getreidefelder. Hier standen zwei Weizenfelder in hellen Flammen. Nur durch das rasche Eingreifen der in der Nähe beschäftigten Landwirte konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden ist verhältnismäßig gering.

— **Heidelberg, 23. Juli.** (Großfeuer.) Gestern Abend gegen 6 Uhr entstand im Dorfe Bödingheim bei Sedach ein Brand, und zwar wahrscheinlich infolge Kurzschlusses am Elektromotor. Der Brand breitete sich sehr schnell aus und schloß über Wohnhäuser, drei Scheuern und einige kleine Nebengebäude ein. Betroffen wurden die Gehöfte von Ludwig Weber, bei dem das Feuer entstand, ferner Klingmann, Wolpert und Giesler. Der Schaden ist sehr groß, da erhebliche Erntevorräte, drei Ochsen und einiges Kleinvieh sowie verschiedene landwirtschaftliche Maschinen verbrannt sind.

— **Konstanz, 23. Juli.** (Drahtbericht.) Infolge der Hitze der letzten Tage hat der Badebetrieb im ganzen Bodensee außerordentlich zugenommen, bei einer Wassermenge von 25 Grad, die seit 1911 nicht mehr erreicht worden ist. Aber auch die Unglücksfälle mehren sich von Tag zu Tag. Gestern sind in Konstanz ein 14-jähriges Mädchen und ein 17-jähriger Knabe ertrunken, ein 17-jähriges Mädchen konnte noch gerettet werden. — Eine Kellnerin aus Konstanz hat sich in vergangener Nacht in den See gestürzt und dabei den gewünschten Tod gefunden. — Bei Meersburg ist das Dienstmädchen Berla Lohr beim Baden im See an eine tiefe Stelle geraten und ertrunken.

hundert war Löffingen der Sitz einer bürgerlichen Dienstmannschaft und kam so mit der bürgerlichen Gesellschaft schon als Stadt an den Grafen von Fürstberg. Im 10. Jahrhundert ging Löffingen an die Grafen von Fürstberg. Die Bewohner beteiligten sich lebhaft am Bauernkrieg, 1525 brannte die Stadt bis auf die Kirche nieder. Sie war Sitz eines eigenen Fürstbergischen Amtes, das 1639 im 20-jährigen Kriege so von den Schweden verwüstet wurde, daß man nachher in ihm nur die Laib Brot aufreiben konnte. Wenn die Saar die Bezeichnung die Kornkammer Badens führt, so gibt Löffingen einen großen Teil Getreide dazu; es war früher der Sammelplatz des Kornreichtrums der Saar, die Löffinger Kornmärkte waren lange berühmt. Löffingen liegt an der Bahnlinie Donaueschingen-Neustadt i. Sch. und zählt etwa 1300 Einwohner.

**Aus der Landeshauptstadt.**

— **Wochenkarten zum Besuch des Rheins in Mainz.** Nach dem eine Wiedereinführung der seit 1. November 1917 aufgehobenen Wochenkarten nach Mainz nicht mehr in Frage kommt, durch die Schalterabfertigung der zahlreichen Badbesucher aber besonders in Karlsruhe-Mühlburg Schwierigkeiten entstehen, wird die Abfertigung von Wochenkarten empfohlen. Sie gelten für eine Woche von Sonntag, einschließlich Samstag, berechtigen zu beliebig häufigen Fahrten an allen Tagen und stellen sich so schon bei viermaliger Hin- und Rückfahrt billiger als gewöhnliche Fahrkarten.

— **Ein Kind nach der Schweiz.** Heute früh 5 Uhr traten etwa 50 Kinder hiesiger Stadt (Knaben und Mädchen) die Reise nach Basel an, von wo aus dieselben bei verschiedenen Familien auf Schweizer Landorten untergebracht werden, um einen mehrwöchigen Erholungsurlaub zu nehmen.

— **Die Geschichte der deutschen Feldpost im Kriege von 1914/18** wird demnächst im Verlag der Reichsdruckerei erscheinen, bearbeitet von Ministerialrat Schrader.

— **Von jetzt ab sind auch in der Richtung aus Belgisch-Kongo nach Deutschland Postanweisungen durch Vermittlung der belgischen Postverwaltung wieder zulässig.**

— **Gegen Preistreiber.** In der Zeit vom Ende April bis Mitte Juli wurden durch die Karlsruher Gerichte 155 Personen wegen Preistreiberi, unerlaubten Handels, sowie Vergehens gegen die Reichs-, Mißs-, Brot- und Kartoffelversorgung mit Geld von 3 Mark bis 5000 M. n. mit 4 Tagen bis zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis rechtskräftig bestraft.

— **U. Verkehrsperre.** Die Annahme von Eil- und Frachtkillegut, sowie von Eil- und Frachtgutwagenabgaben nach Stationen des besetzten Gebietes mit Leitung über Bismarckheim ist bis auf weiteres gesperrt.

— **Fahrplanänderungen.** Vom Montag, den 1. August an treten auf nachfolgenden Strecken Fahrplanänderungen in Kraft: Konstanz—Singen (Hohentwiel), Radolfzell—Überlingen, Radolfzell—Säckingen und Crimmeln, Thengen—Schaffhausen, Schwandene—Radolfzell, Bilingen (Baden)—Bad. Dürheim, Freiburg—Herbolzheim und Offenburg—Lahr—Dinglingen. Nähere Auskünfte erteilen die Stationen.

— **Das Badische Landesgewerbeamt** beabsichtigt, im Oktober einem Genossenschaftskurs von zweimonatiger Dauer abzuhalten und zwar in einem Orte jenes badischen Landes, aus dem die meisten Bewerberungen um Zulassung einlaufen. Solche Bewerbersurten haben den Vorteil, daß die Teilnehmer vom späten Nachmittage an im eigenen Gehöfte nach dem Rechten sehen können.

— **Das Luxussteuerfreie Bierseidel.** Bierseidel, sowie Krüge für Bier, Wein und Wasser sind zum Teil am 1. Juli von der Luxussteuerpflicht befreit worden. Es gilt dies aber nur dann, wenn sie nicht aus Stoffen hergestellt sind, durch die die Luxussteuerpflicht begründet wird. Sie dürfen zwar gequollene oder gedrehte Zinnbleche haben. Diese dürfen jedoch nicht getriebene, alufertig, bohrt oder granuliert sein. Sie werden auch Luxussteuerpflichtig, wenn sie schwerer als 250 Gramm sind. Das Schleifen der Korken der Zinnbleche darf auf die Steuer keinen Einfluß. Als Luxussteuerpflichtige Grabständer gilt nicht das Anbringen von Buchstaben oder sonstigen Namenszeichen, insbesondere von Widmungen, wie dies bei Studenten üblich ist. Seidel und Krüge aus Luxussteuerfreien Stoffen werden aber der höheren Steuer unterworfen, wenn sie mit Zinnblechen aller Art versehen sind, die ein Schildchen, Landchafts-, Trachten- und Scherz-, Vereinsabzeichen, ein Emblem oder dergleichen aufweisen.

**Turnen / Spiel / Sport.**

Der F. C. Phönix — W. Mem. Karlsruhe hielt am 2. bzw. 15. Juli seine diesj. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Geschäftsbericht wurde von dem 1. Vorsitzenden, Herrn R. L. H. v. A. erstattet. Daraus ist zu entnehmen, daß das abgelaufene Vereinsjahr reich an Arbeit und Erfolgen war. Insgesamt wurden ca. 300 Wettspiele um Austrag gebracht; auf die 1. Mannschaft entfielen davon 53 Wettspiele. Der Mittelstand (einschließlich der Jugendabteilung) ist nahe an 1500. Die Massenverhältnisse sind geordnet. Eine Reihe von grundlegenden Satzungsänderungen wurden von der Versammlung genehmigt. Von besonderem Interesse war die Mitteilung, daß Phönix nunmehr dank dem Entgegenkommen des Finanzministeriums im Hinblick ein Gelände zur Verwirklichung eines eigenen Sportplatzes erhalten hat. Damit ist der Verein dieser dringenden Sache entgegen und im Bereich der Turnplätze einen eigenen Platz zu besitzen, in Erfüllung gegangen. Die neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Als 1. Vorsitzender wurde anstelle des Herrn R. L. H. v. A. Herr W. Mem. gewählt. 2. Vorsitzender wurde Herr A. K. K. gewählt. 3. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 4. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 5. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 6. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 7. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 8. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 9. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 10. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 11. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 12. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 13. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 14. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 15. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 16. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 17. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 18. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 19. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 20. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 21. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 22. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 23. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 24. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 25. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 26. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 27. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 28. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 29. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 30. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 31. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 32. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 33. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 34. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 35. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 36. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 37. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 38. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 39. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 40. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 41. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 42. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 43. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 44. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 45. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 46. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 47. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 48. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 49. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 50. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 51. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 52. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 53. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 54. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 55. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 56. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 57. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 58. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 59. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 60. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 61. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 62. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 63. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 64. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 65. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 66. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 67. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 68. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 69. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 70. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 71. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 72. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 73. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 74. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 75. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 76. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 77. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 78. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 79. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 80. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 81. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 82. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 83. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 84. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 85. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 86. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 87. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 88. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 89. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 90. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 91. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 92. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 93. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 94. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 95. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 96. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 97. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 98. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 99. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 100. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 101. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 102. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 103. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 104. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 105. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 106. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 107. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 108. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 109. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 110. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 111. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 112. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 113. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 114. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 115. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 116. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 117. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 118. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 119. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 120. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 121. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 122. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 123. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 124. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 125. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 126. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 127. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 128. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 129. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 130. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 131. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 132. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 133. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 134. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 135. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 136. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 137. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 138. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 139. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 140. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 141. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 142. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 143. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 144. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 145. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 146. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 147. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 148. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 149. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 150. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 151. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 152. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 153. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 154. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 155. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 156. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 157. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 158. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 159. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 160. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 161. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 162. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 163. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 164. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 165. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 166. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 167. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 168. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 169. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 170. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 171. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 172. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 173. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 174. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 175. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 176. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 177. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 178. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 179. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 180. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 181. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 182. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 183. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 184. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 185. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 186. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 187. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 188. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 189. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 190. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 191. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 192. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 193. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 194. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 195. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 196. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 197. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 198. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 199. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 200. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 201. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 202. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 203. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 204. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 205. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 206. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 207. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 208. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 209. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 210. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 211. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 212. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 213. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 214. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 215. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 216. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 217. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 218. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 219. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 220. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 221. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 222. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 223. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 224. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 225. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 226. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 227. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 228. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 229. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 230. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 231. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 232. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 233. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 234. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 235. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 236. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 237. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 238. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 239. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 240. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 241. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 242. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 243. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 244. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 245. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 246. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 247. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 248. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 249. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 250. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 251. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 252. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 253. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 254. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 255. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 256. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 257. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 258. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 259. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 260. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 261. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 262. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 263. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 264. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 265. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 266. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 267. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 268. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 269. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 270. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 271. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 272. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 273. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 274. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 275. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 276. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 277. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 278. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 279. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 280. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 281. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 282. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 283. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 284. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 285. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 286. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 287. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 288. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 289. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 290. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 291. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 292. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 293. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 294. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 295. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 296. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 297. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 298. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 299. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 300. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 301. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 302. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 303. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 304. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 305. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 306. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 307. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 308. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 309. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 310. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 311. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 312. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 313. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 314. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 315. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 316. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 317. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 318. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 319. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 320. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 321. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 322. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 323. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 324. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 325. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 326. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 327. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 328. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 329. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 330. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 331. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 332. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 333. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 334. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 335. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 336. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 337. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 338. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 339. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 340. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 341. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 342. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 343. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 344. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 345. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 346. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 347. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 348. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 349. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 350. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 351. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 352. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 353. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 354. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 355. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 356. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 357. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 358. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 359. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 360. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 361. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 362. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 363. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 364. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 365. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 366. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 367. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 368. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 369. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 370. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 371. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 372. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 373. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 374. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 375. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 376. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 377. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 378. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 379. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 380. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 381. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 382. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 383. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 384. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 385. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 386. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 387. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 388. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 389. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 390. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 391. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 392. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 393. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 394. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 395. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 396. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 397. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 398. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 399. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 400. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 401. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 402. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 403. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 404. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 405. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 406. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 407. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 408. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 409. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 410. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 411. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 412. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 413. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 414. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 415. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 416. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 417. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 418. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 419. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 420. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 421. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 422. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 423. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 424. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 425. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 426. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 427. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 428. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 429. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 430. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 431. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 432. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 433. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 434. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 435. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 436. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 437. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 438. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 439. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 440. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 441. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 442. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 443. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 444. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 445. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 446. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 447. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 448. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 449. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 450. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 451. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 452. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 453. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 454. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 455. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 456. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 457. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 458. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 459. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 460. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 461. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 462. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 463. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 464. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 465. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 466. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 467. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 468. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 469. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 470. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 471. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 472. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 473. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 474. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 475. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 476. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 477. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 478. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 479. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 480. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 481. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 482. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 483. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 484. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 485. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 486. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 487. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 488. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 489. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 490. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 491. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 492. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 493. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 494. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 495. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 496. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 497. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 498. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 499. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 500. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 501. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 502. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 503. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 504. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 505. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 506. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 507. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 508. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 509. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 510. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 511. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 512. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 513. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 514. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 515. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 516. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 517. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 518. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 519. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 520. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 521. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 522. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 523. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 524. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 525. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 526. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 527. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 528. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt. 529. Vorsitzender wurde Herr W. Mem. gewählt.







München Püttelkötters Verlobung

Erzählung von Hans Fredericksdorf. (3. Fortsetzung.)

München sah ihre Mutter etwas ungläubig an. Dann aber rief sie entzückt aus: „Das wäre ja herrlich, Mama: ob daran wollen wir festhalten.“ Herr Trautmann hingegen hatte Einwände. Für zwei Damen...

sehen ließe. Es war sogar möglich, für München ein neues Kostüm anzufertigen zu lassen, die schon lange für ein Sportkostüm aus grünem...

Der Sommer rückte ins Land; Püttelkötters begannen sich auf die Reise vorzubereiten. Jetzt galt es nur noch Herrn Trautmanns Reiseziel auszuforschen.

Natürlich konnte man den Laden während der Abwesenheit von Frau Püttelkötter und Tochter nicht schließen, aber auch dafür hatte man schon gesorgt.

Minchens Kostüm war fertig — es stand ihr reizend, trotzdem es so billig geworden — zwei Reiseförbe sperrten ihre gefräßigen...

„Sobald unsere Verwandte da ist, fahren wir auch; wir freuen uns beide sehr auf Friedrichsroda.“ Als Erklärung fügte sie bei...

Und sie hatte sich nicht geirrt. Herr Trautmann gratulierte zu dieser Wahl und versprach seinen Besuch, um die Damen mit der schönen Umgebung etwas vertraut zu machen.

Frau Püttelkötter war sehr zufrieden mit sich. Als München nach Hause kam, sagte sie so ganz beifällig: „Es wird am besten sein, wir fahren mit dem Frühzug, da sind wir gegen zwei Uhr schon in Friedrichsroda.“

„Friedrichsroda?“ hauchte München. „Wirklich?“ fragten ihre Augen.

„Ja,“ sagte ihre Mutter, „und Herr Trautmann hat bereits zugesagt uns zu besuchen und mit uns Ausflüge zu machen.“

München sank berauscht in den roten Püttelkötter und faßte die Hände. Sie war sprachlos vor Glück, aber nach Überwindung dieses seltenen Zustandes war ihr Mund umso ausgelassener.

Am nächsten Tag reiste Herr Trautmann, der nochmals seinen baldigen Besuch in Friedrichsroda versprach und den Damen viel Vergnügen und beste Erholung wünschte.

Den Tag darauf kam die Verwandte, ein junges bescheidenes Mädchen, das gar nichts Braunschweigisches und garnichts Püttelköttersches an sich hatte.

Wenige Tage später reisten auch die beiden Damen.

Frau Püttelkötter war fürs Sparen von vornherein und hatte deshalb die vierte Wagenklasse für die Reise ausersehen, München aber machte einen schiefen Mund. Das sei verkehrte Sparsamkeit, meinte sie, wer wüßte, ob nicht Herr Trautmann gerade in dieser Zug einsteige und sie beim Aussteigen sehe?

Man fuhr also dritter Klasse bis zum ersten Umsteigepunkt und dann, einer Anregung Münchens folgend, und da es ja nur ein paar Pfennige mehr kostete, bis Friedrichsroda zweiter Klasse. Leider ohne weber von Herrn Trautmann noch von einem anderen bekannten Menschen gesehen zu werden.

Als die Damen in Friedrichsroda ausstiegen, stürzte sofort ein Gepädträger auf sie zu und nahm ihnen, als wäre das selbstverständlich, den Handkoffer aus der Hand. Frau Püttelkötter fand diese Hilfe unnötig und wollte den Mann wegschicken, aber München hatte ihm schon huldvollst Gewähr geleistet. Sie fand es so richtig vernünftig und garnicht zu umgehen, wenn man zweiter Klasse ansteht.

Frau Püttelkötter, die in dem Betrieb etwas zappelig wurde, fragte München, in welches Hotel sie denn ziehen wollten oder ob man in einer Pension nicht billiger käme. München flüsterte ihr zu, daß es besseren Eindruck mache und vornehmer sei, Herr Trautmann in einem Hotel zu empfangen. Dann wandte sie sich sofort an den Gepädträger.

„Lieber Mann,“ sagte sie, „können Sie uns ein gutes Hotel nennen?“ (Fortsetzung folgt.)

Wir haben uns die Wi-Bü Erfindungen gesichert. A2418. PATEVER! WI-BÜ. München, Maximilianstraße 20b. Grossisten u. Exporteure verlangen Preisliste u. Prospekte. Achten Sie auf unsere 6 neuen Schlaglöcher!

Neu für die ganze Welt. Ein Junge u. Beerdigung... Stenotypistin... Eine sichere Existenz... Es handelt sich um Erfindungen des bekannten Erfinders Wi-Bü.

Offene Stellen. Jüngerer Buchhalter... Berührungskarten... P. Tiegler, Karlsruhe.

Verfeinerungen (auch kleinere Kunden), in und außer dem Hause erledigt prompt! 12190. Hermann, Aufkäufer, Karlsruhe 27. — Tel. 5516.

Für die Reisezeit. empfehlen wir. Reisegepäck-Versicherung. Einbruchdiebstahl. Juwelen- u. Pelz. Vollständiger Schutz. Niedrige Prämien. Walter Strauss & Co. Assekuranz. Kaiserstraße 82. Fernsprecher 204. Vermittlung von Versicherungen jed. Art.

Fer encze u. Sommerdecken. Paul Medle, Seilerrei, Goldhornstr. 32.

Für die Ferien. empfiehlt besonders preiswert in la Qualität. Rucksäcke... Sporthaus „Olympia“. Markgrafenstraße 35. 12332. gegenüber der Mädchenschule.

Allein-Vertreter für Baden und die Pfalz von einer Wäschereimaschinen-Fabrik. welche erstklassige Maschinen zu mäßigen Preisen baut. gegen hohe Provision geudt.

Tüchtiger Expedient und Lagerist. von größerem Unternehmen der Eisen-, Metall- und Säugwaren-Industrie — firm und zuverlässig in allen Kontorarbeiten — gesucht. Anzeigebote unter Nr. 12350 an die „Badische Presse“ erbeten.

Oberbadische Großbrauerei sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen Kontokorrent-Buchhalter. achten Alters 30.

junger Mann. Anzeigebote unter Nr. 1180 an die „Bad. Presse“. für Kontor u. Lager wird ein auf empfindlicher Anzeigebote unter Nr. 12133 an die „Badische Presse“ erbeten.

Maschinen-Oele. Tüchtiger Vertreter, in Fabriken und sonstigen industriellen Betrieben einzelnd, gegen Sturz und Provision von leistungsfähigen u. erprobten Marken-Ölen zu verkaufen. Anzeigebote u. Nr. 1180 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige, gelernte Karosserie-Lackierer. werden sofort eingestellt bei Benzwerke Gaggenau, Gaggenau u. Mural. 12419.

Redaktions-Sekretärin. zum sofortigen Eintritt gesucht. Anzeigebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe sucht Aushilfs = Helfnerinnen für Sonntags. Sachabteilung für das Wirtschaftswesen. Tel. 5270. abhinet von: Samstag 10-12 Uhr, Sonntag 10-12 Uhr.

Saubere Frau für Wäroreinigung gesucht. Offert. unter Nr. 12285 an die „Bad. Presse“.

Besseres, hülentlast. Mädchen. tagelänger zu Kindern gesucht. Rorsult. Weisrecher, Badstr. Nr. 25. Einwohn. Karlsruhe, 12333.

Suche Mädchen für Hausarbeit, das auch kochen kann, auf 1. August. 12345. Würt. Kaiser-Platz 12.

Lehrmädchen. aus achtbarer Familie mit gut. Kenntnissen auf 1. August 1921 gesucht. Stenotyp. Dr. Acker & Co., Germolstr. 7.

Stellengeduche. Bäckfächer, gewöhnlich, mittl. Beamter a. D. sucht Beschäftigung. Inanspruchnahme, am liebsten auf Büro, der sofort oder später bei möglich. Vergütung. Gehl. Angeb. unt. Nr. 12075 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Büro oder Bank. zu verbessern. Derzeit ist in Maschinenarbeiten u. Stenographie verfaßt. Gehalts-Angebot unt. Nr. 1180 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Nickelmeister. beam. Galvaniseur sucht, geküht auf gute Gehalts-Angebot, anderweitige Stellung. Gehl. unt. Nr. 1180 an die „Bad. Presse“.

Jüngeres Fräulein. mit höherer Schulbildung, in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Gehalts-Angebot unt. Nr. 1180 an die „Bad. Presse“.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witt. Frau, 40 J. alt, sucht Stelle in einl. oder mehrl. Haushalt. Gehl. unt. Nr. 12021 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Dienstboten. Gesuche haben, da der größte Teil der Anfänge auf dem Lande Verbreitung findet, stets Erfolg in der Schwarzwald-Zeitung. Calveo Tagblatt. Calveo (Württh. Schwarzw.) Eine Anzeige von 10 Zeilen Umfang kostet 6.- Mark.

Tücht. Verkäuferin (Schulbildung) sucht Stell. auf 1. Aug. 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Stellung. sucht in Redaktionen auf sofort, als Redaktions- oder Abdruckredakteur. Anzeigebote u. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Zu vermieten. Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer. Möbl. Zimmer (Wohn.) an 1. August 1921. Gehl. unt. Nr. 12014 an die „Badische Presse“.



